



## Definition Naturraum

In der Geographie wird Naturraum als eine Einheit des geographischen Raums beschrieben, die mit abiotischen Faktoren (Klima, Relief, Wasserhaushalt, Boden, geologischer Bau) und biotischen Faktoren (Flora und Fauna) ausgestattet ist. Der Begriff Naturraum soll sich deutlich gegen den Begriff Landschaft abgrenzen. In einem Ordnungsprinzip werden die Naturräume in immer kleinteiligeren Einheiten dargestellt.

Quelle: [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)

Ziel	Maßnahme
Besonders markante Solitäräume, Alleen und Obstgärten erhalten, pflegen und neu anlegen (heimische Obst- und Laubbäume).	Die wichtigsten Solitäräume und Baumgruppen, welche nicht bereits geschützt sind, werden unter örtlichen Naturschutz gestellt. Vorschläge gemäß der Projektstudie von Dr. Peter Steidl „Schützenswerte Solitäräume im Siedlungsgebiet“ werden geprüft. Erhaltungsmaßnahmen der straßenbegleitenden Bäume sowie der unter Schutz stehenden Bäume werden laufend durchgeführt.
Gesamtkonzept für zukünftige Straßenraumgestaltung erstellen. Bei Pflanzungen seitens der Gemeinde werden heimische und standortgerechte Pflanzen verwendet.	Neupflanzungen mit richtiger Arten- und Standortwahl. Jedes Jahr werden Eichenpflanzaktionen auf gemeindeeigenem Grund durchgeführt.
Sicherung und Erhalt von Streuobstwiesen und Hochstammobstgärten als charakteristischer Freiraum im Siedlungsraum. Die Gemeindeverantwortlichen und die Fachabteilungen der Marktgemeinde Rankweil kennen den Wert von charakteristischen Hochstammobstgärten und Streuobstwiesen im Siedlungsgebiet.	Das Leitbild wird nach außen kommuniziert. Eigentümer/-innen und Bewirtschafter/-innen von Streuobstwiesen und Hochstammobstgärten werden auf den Wert aufmerksam gemacht.

## 2. Natur im Siedlungsraum

### 2.1 Solitäräume – Alleen – Obstgärten

Der Grünraum im Siedlungsbereich von Rankweil ist geprägt von altem Baumbestand, Baumalleen, (Streu-)Obstwiesen und Baumgärten. Jeder alte Baum ist eine Quelle der Inspiration und der Erholung, lebendiges Denkmal sowie schweigender Geselle, ein wertvoller Lebensraum, eine Stütze für den Grünraum. Rankweil ist reich an Solitäräumen, besitzt bemerkenswerte Alleen und verfügt im Siedlungsbereich über besonders schöne Streuobstwiesen und Obstgärten. Dieser Besonderheit will die Arbeitsgruppe im Leitbild Rechnung tragen und die so charakteristischen und besonderen Lebensräume vorrangig fördern.

Vorgehensweise	Zuständigkeit
Standorte aufnehmen (Besitzer, Handlungsbedarf), Standorte begehen und klären, welche Voraussetzungen für den Schutzstatus Naturdenkmal bzw. örtlicher Naturschutz zu erfüllen sind. Gemeindevertretungsbeschluss zur Unterschutzstellung ausgewählter Solitäräume und Baumgruppen.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt, Ausschuss für Umwelt, Klima & Landwirtschaft
Die vorhandene Broschüre der Landesregierung „Der Natur zuliebe... Heimische, standortgerechte Bäume und Sträucher“ wird als Grundlage für Planungen herangezogen und an die Planer/-innen weitergeleitet.	Gruppe Infrastruktur & Bauwesen, Bauhof und Gruppe Bürgerservice – Umwelt
	Gruppe Bürgerservice – Umwelt
Das läuft schon im Bereich Solitäräume / Alleen / Obstgärten	
<ul style="list-style-type: none"> <li>// Alle zwei Jahre werden Hochstammobstbäume auf gemeindeeigenen Grundstücken gepflanzt. In Zukunft sollen vermehrt Aktivitäten stattfinden, damit auch auf privaten Grundstücken verschiedenste Hochstammobstbäume gepflanzt werden.</li> <li>// Lücken in der Eichenallee werden jährlich mit Neupflanzungen gefüllt</li> <li>// Jährliche Baumkontrollen im Bereich der Straßen</li> <li>// Exkursionen mit Experten z.B. in der Veranstaltungsreihe natuRankweil</li> </ul>	

## 2.2 gArten-vielfalt

Die Natur entfaltet sich in Kleingartenanlagen wie auch in Hausgärten, wenn diese Kleinstrukturen naturnah eingerichtet werden. Jeder, der einen kleinen Garten besitzt, kann also Natur erleben und ein kleines Paradies erschaffen. In Rankweil gibt es viele Privatgärten, Kleingartenanlagen und auch öffentliche Gärten. Traditionelle Bauerngärten und naturnahe Gärten, mit einem hohen Anteil heimischer und standortgerechter Pflanzen, tragen erheblich zur Erhöhung der Artenvielfalt bei. Sie sind Lebensräume für Insekten, Vögel, Amphibien und Kleinsäuger.

Ziel	Maßnahme
Die Gemeinde soll bei naturnaher Gestaltung (Wildstauden, Naschhecken und Bienenweiden) und Pflege öffentlicher Grünflächen wie z.B. bei Spielplätzen bei Kindergärten oder Betriebsarealen, etc. – die Gemeinde soll eine Vorbildfunktion übernehmen. Der Anteil der naturnah gestalteten öffentlichen Flächen steigt.	Pilotprojekt mit Landesprogramm „Naturvielfalt in der Gemeinde“ sowie Kurse mit Dr. Reinhard Witt, Naturnaher Grünplaner.
Unternehmer kennen die Zielsetzung bzw. den Vorteil einer naturnahen Betriebsarealgestaltung.	Bewusstseinsbildung bei Unternehmern für die Artenvielfalt in naturnah gestalteten Firmenarealen.
Anteil naturnah gestalteter Privatgärten soll gleich bleiben bzw. gesteigert werden.	Erhalt und Förderung von naturnahen Privatgärten mit hohem Anteil an heimischen und standortgerechten Pflanzen sowie Lebensräumen zahlreicher Tierarten. Information, Bewusstsein und Bildung für Kleingärtner/-innen, Privatpersonen, Lehrpersonen, Kindergartenpädagog/-innen und Betriebsleiter/-innen.



Vorgehensweise	Zuständigkeit
Weitere Kurse mit Reinhard Witt sind geplant. Bewerbung über Gemeindeblatt. Fortlaufend Kurse zum Thema naturnahe Gestaltung anbieten.	Gruppe Infrastruktur & Bauwesen, Bauhof und Gruppe Bürgerservice – Umwelt
Unternehmen bei Neugestaltungen auf Möglichkeiten der Unterstützung durch die Stiftung Natur und Wirtschaft aufmerksam machen. Dies läuft teilweise bereits über das Programm Ökoproofit.	Gruppe Wirtschaft & Kommunikation und Gruppe Bürgerservice – Umwelt
Durchführung von Veranstaltungen, Aktionen wie zum Beispiel einen „Tag der offenen Gartentür“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe natuRankweil. Der Empfehlungskatalog „Der Natur zuliebe...heimische, standortgerechte Bäume und Sträucher“ soll im Bürgerservice aufgelegt werden.	

### Das läuft schon im Bereich gArten-vielfalt

- // Mitarbeiter des Bauhofes nehmen an einem Kurs „Naturnahe Pflege und Gestaltung – Wildpflanzen im öffentlichen Grün“ teil und legen in diesem Rahmen Pilotflächen in Rankweil an. Fortlaufend Weiterbildung der MitarbeiterInnen.
- // Info-Veranstaltung für Betriebe, in der auch über das Thema Ökologisierung von Betriebsgebieten referiert wurde. Vortrag für GartenbesitzerInnen mit Gestaltungstipps zu Förderung von Bienen und Insekten.
- // Veranstaltungsreihe „natuRankweil-Vielfalt erleben“: Tag der offenen Gartentür.

### 2.3 Natursteinmauern Rankweil

Natursteinmauern sind sehr wertvolle Kulturlandschaftselemente, die für das Orts- und Landschaftsbild von großer Bedeutung sind. Gerade die für Rankweil bekannten "Spitzmauern" sind einzigartig und auf jeden Fall erhaltenswert. Natursteinmauern bieten aber auch zahlreiche Nischen als Lebensräume für viele Spezialisten unter den Kleinvögeln, Kleinsäugern, Reptilien, Schmetterlingen, Wildbienen, Spinnen usw.

Ziel	Maßnahme
Erhalt, Pflege und Sanierung bestehender Natursteinmauern nach ökologischen Kriterien – die Gemeinde soll dabei eine Vorbildfunktion übernehmen.	Umsetzung des Maßnahmenplanes aus dem „Inventar historischer Mauern in der Marktgemeinde Rankweil“, erstellt durch die Universität für Bodenkultur Wien.
Förderung zur Errichtung neuer Natursteinmauern durch bewusstseinsbildende Maßnahmen.	Alle 2 Jahre wird eine Aktionswoche bzw. ein Kurs zum Aufbau von Natursteinmauern angeboten. Interessierte werden befähigt, typische Natursteinmauern zu errichten bzw. zu sanieren.

#### Das läuft schon zum Thema Natursteinmauern

- // Bei der Veranstaltungsreihe „natuRankweil“ wurde ein Trockensteinmauer Selbstbaukurs angeboten.
- // Abschnittsweise Sanierung der Mauern rund um den Liebfrauenberg durch Bauhofmitarbeiter unter Rücksichtnahme auf dort vorkommende Amphibien.

Naturschutz

Vorgehensweise	Zuständigkeit
Jedes Jahr wird ein weiterer Abschnitt von Natursteinmauern renoviert.	Gruppe Infrastruktur & Bauwesen, Bauhof
In Zusammenarbeit mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut (Lfi Vorarlberg) wird die Gemeinde einen Kurs zur Sanierung von Natursteinmauern anbieten.	Gruppe Infrastruktur & Bauwesen, Bauhof und Gruppe Bürgerservice – Umwelt



### 3. Offene Kulturlandschaft

#### 3.1 Erhalt und Aufwertung der Streuwiesen

Sämtliche Streuwiesenbestände und Flachmoore in Rankweil sind äußerst wertvoll und gehören zum Landschaftsbild im Weitried. Die artenreichen, zum Teil ausgedehnten, Flächen beherbergen eine Vielzahl von stark gefährdeten und vom Aussterben bedrohten Pflanzen sowie seltenen Tieren. Die typische und beeindruckende Riedlandschaft wird durch einzelne, in Reihe oder in Gruppen stehende Stieleichen komplettiert.

Ziel	Maßnahme
Die Streuwiesen im Weitried und ihre zugehörigen Lebensgemeinschaften werden durch eine standortangepasste Nutzung und Pflege erhalten. Nährstoffeinträge aus benachbarten Parzellen werden minimiert.	Ausweisung von Pufferzonen entlang der Streuwiesen. Es sollen Vereinbarungen auf freiwilliger Basis mit den bewirtschaftenden Landwirten zur Einhaltung der Pufferstreifen getroffen werden.
Stärkung des Bewusstseins für den artenreichen Lebensraum „Streuwiese“ bei der Bevölkerung und den Bewirtschaftern.	Exkursion (z.B. über Biotopinventarangebot) im Rahmen der Veranstaltungsreihe „natuRankweil – Vielfalt erleben“.
Der Entwicklung von invasiven Neophyten (eingewanderte Pflanzen, welche die ursprüngliche Vegetation verdrängen) wird entgegengewirkt.	Jährliche Kontrolle und Dokumentation der Neophyten. Ein Maßnahmenplan für die Bekämpfung und zur Verhinderung einer Ausweitung von Neophyten ist zu erstellen. Es sollen Projekte zur Bekämpfung von Neophyten, speziell an Gewässern initiiert werden.



*Landwirtschaft*

Vorgehensweise	Zuständigkeit
Kartengrundlage mit eingezeichneten Streuwiesen (Vogis) aus dem Biotopinventar, daraus Grundeigentümer eruiieren. Begehung und Kartierung der Streuwiesen bzw. Nachbargrundstücke. Die betroffenen Landwirte/-innen und Eigentümer/-innen sind miteinzubeziehen.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt, Ausschuss für Umwelt, Klima & Landwirtschaft
	Gruppe Bürgerservice – Umwelt
Die Beratung bzgl. Bekämpfungsmaßnahmen gegen Neophyten für Gemeinden wurde von Rankweil bereits in Anspruch genommen. Information sollen an die Bevölkerung weitergegeben werden, damit auch in Privatgärten eine weitere Ausbreitung von Neophyten verhindert werden kann.	Gruppe Infrastruktur & Bauwesen, Bauhof und Gruppe Bürgerservice – Umwelt

#### Das läuft schon im Bereich Streuwiesen

- // Exkursionen mit Markus Grabher und Agnes Steininger.
- // Bauhofmitarbeiter führen Bekämpfungsmaßnahmen gegen Neophyten laufend durch.
- // Ausführliche Beschreibung im Grünordnungsplan.
- // Kartierung Goldruten in Streuwiesenbeständen im Weitried.
- // Einhaltung von Pufferzonen zu Streuwiesen wurde in das Agrarunterstützungsprogramm der Gemeinde aufgenommen.

### 3.2 Erhalt der landwirtschaftlichen Nutzflächen

Rankweil verfügt über ertragreichsten Böden von ganz Vorarlberg. Diese besonders guten Ertragsbedingungen ergeben sich aus der Bodenbeschaffenheit, aus der Geländegestaltung und aus den Wasser- und Klimaverhältnissen.



*aus der Region*

Ziel	Maßnahme
Teilweise Umwidmung der „Freifläche Landwirtschaft“ (FL) in „Freihaltefläche“ (FF), um einer weiteren Verhüttelung ( Zersiedelung durch Hütten im Landwirtschaftsgebiet) entgegen zu wirken.	Die Vor- und Nachteile sowie die Machbarkeit einer Umwidmung sind noch einmal im Detail zu diskutieren. Auch andere Lösungswege sind in Betracht zu ziehen (Bereich Raumplanung, Bewusstseinsbildung, Vereinbarungen).
Die besonders ertragreichen Böden in den derzeit gewidmeten „Freiflächen Landwirtschaft“ (FL) sind der landwirtschaftlichen Nutzung und Lebensmittelproduktion vorbehalten. Von weiteren Freizeiteinrichtungen wird abgesehen. Das Landwirtschaftsgebiet ist ein offener Landschaftsraum, der nicht weiter durch Verhüttelungen, Aufforstungen oder ähnliches zusätzlich zerstückelt wird.	Diskussion im Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss: Wie wird künftig mit Neubauten im Weitried vorgegangen? Fassung eines Grundsatzbeschlusses in der Gemeindevertretung: Landwirtschaftszone soll vor allem der landwirtschaftlichen Lebensmittelproduktion vorbehalten sein.
Ein besseres Verständnis füreinander schaffen (Landwirtschaft, Gemeinde, Wirtschaft und Bürger/-innen).	Die Kommunikation zwischen Bürger/-innen, Konsument/-innen und Landwirt/-innen ist zu stärken, dadurch sollen Anliegen ausgetauscht und regionale Kreisläufe gefördert werden.

Vorgehensweise	Zuständigkeit
Am Beispiel von anderen Gemeinden (evtl. zusammen mit Vision Rheintal) fachlich das Thema Verhüttelung aufgreifen.	Gruppe Planung & Politik, Ortsentwicklungsausschuss, Ausschuss für Umwelt, Klima & Landwirtschaft, Gemeindevertretung
	Gruppe Planung & Politik, Ortsentwicklungsausschuss, Gemeindevertretung
	Gruppe Bürgerservice – Umwelt, Verein „Die Schwertlilie“

#### Das läuft schon im Bereich Landwirtschaft

- // Regio Projekt „Regionalmarkt Vorderland“ besteht bereits.
- // Landwirtschaftliche Förderungen werden über den Verein „Die Schwertlilie“ abgegolten; unter anderem gibt es das Projekt „Alternative Kulturen“, bei dem um Unterstützungsbeiträge für den Anbau von Feldgemüse, Erdbeeren, Himbeeren, Kartoffeln sowie Zierpflanzen angesucht werden können. Bestehende Streuobstbestände, sowie Neupflanzungen, Ackerlandstreifen sowie Nützlings- und Blühstreifen werden gefördert. Außerdem wird die Winterbegrünung und der Anbau seltener Kulturpflanzen gem. vorliegender Sortenliste finanziell unterstützt.

### 3.3 Naherholung in der offenen Kulturlandschaft

Die offene Kulturlandschaft in der Marktgemeinde Rankweil dient auch der Erholung für die lokale Bevölkerung. Landschaftsstrukturen, Streuobstwiesen und Feldgehölze werten die offene Kulturlandschaft ökologisch auf.

Ziel	Maßnahme
Entwicklung und Verbesserung von landwirtschafts- und naturschutzverträglichen Naherholungsstrukturen. Interessenskonflikte im Bereich Frutz und Weitried abmindern.	Die vorhandenen Strukturelemente in der freien Kulturlandschaft wie z.B. Bäume, Hecken und Feldgehölze, Tümpel, Steinhaufen- oder mauern sind zu sichern und zu pflegen.
Freizeitlenkung an Paspels-Seen, Naturzonen ausweisen.	Eine Tafel mit Zonierungsplan wird aufgestellt, um eine Besucherlenkung zu schaffen.

*flora und fauna*

Vorgehensweise	Zuständigkeit
Exkursionen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „natuRankweil – Vielfalt erleben“ sollen zur Bewusstseinsbildung beitragen. Entsprechende Konzepte werden umgesetzt. Eine Reitwegkarte soll herausgebracht werden.	Gruppe Bürgerservice - Umwelt
	Gruppe Bürgerservice - Umwelt

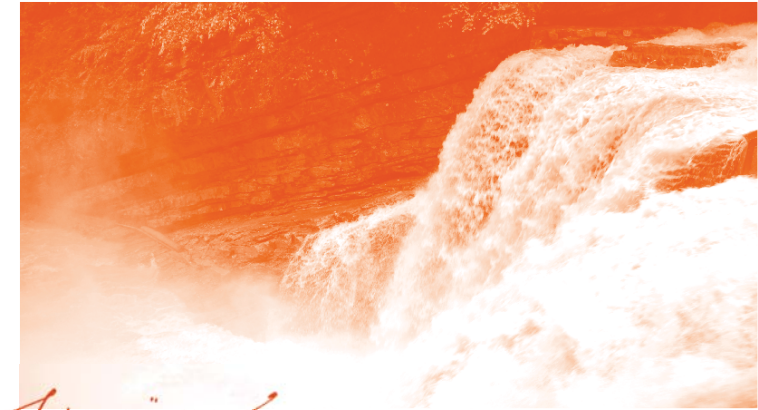


## 4. Gewässer

### 4.1 Verbesserung des ökologischen Zustandes der fließenden und stehenden Gewässer

Rankweil verfügt über einige natürliche und künstlich angelegte Bäche und Seen. Bei den Fließgewässern sind neben dem Mühlbach, der Nafla und dem Ehbach noch die Entwässerungsgräben Frützele- und Luttengraben zu nennen. Die Frutz, als größerer Rheinzubringer, ist im Hangbereich naturnah und weist wenige Beeinträchtigungen auf. Für den Auwald entlang der Frutz existiert ein Landschaftsplan. Künstliche Stillgewässer sind als Lebensraum für diverse wassergebundene Tier- und Pflanzenarten schützenswerte Biotop. Zu nennen sind das Paspels-Biotop, die Paspels-Seen, der Egelsee, der Langrütziweiher und Tillis.

Ziel	Maßnahme
Nach Möglichkeit, werden die Lebensräume an und in fließenden und stehenden Gewässern verbessert. Noch vorhandene naturnahe Fließgewässerstrecken werden erhalten und geschützt.	Strukturverbesserungen beim Egelsee und Ehbach werden angestrebt, der Lebensraum als Laichgewässer für Amphibien verbessert.



*Besondere Lebensräume*

Vorgehensweise	Zuständigkeit
Beim Egelsee soll ein Flachuferbereich geschaffen werden, ein Monitoring läuft bereits. Umsetzung des Gewässer-Bewirtschaftungsplans (NPC). Initiierung eines Projektes, Anregung beim Wasserverband „Ehbach – Nafla – Mühlbach“ und beim Verband „Frutzkonkurrenz“.	Gruppe Infrastruktur & Bauwesen, Agrargemeinschaft
Bei Gewässern soll das vorhandene Artenschutzkonzept für gefährdete Amphibien im Vorarlberger Rheintal von Maria Aschauer und Markus Grabher herangezogen werden.	

#### Das läuft schon im Bereich Gewässer

- // Umsetzung Bewirtschaftungsplan Frutzau der Agrargemeinschaft Rankweil, basierend auf dem Landschaftsplan Frutzauen von DI Georg Willi – jährlich werden Baumfällungen, Neupflanzungen mit standortgerechten Bäumen und Sträuchern sowie Jungwuchspflege durchgeführt (Dauer 10 Jahre).
- // natuRankweil – Vielfalt erleben: jährliches Exkursions- und Kursprogramm.
- // Umweltwoche: Exkursionen und Informationen.
- // Frutzart – Aktionstag für Rankweiler Volksschulen und Kindergärten.
- // Flussfest – Lebensraum Fluss kennenlernen, Aktionstage für Volksschulen in Zusammenarbeit mit dem Landeswasserbauamt und Kommunikationsbüro Insitut Gögle, Bregenz.
- // Renaturierung und die Offenlegung eines Teilabschnittes beim Luttengraben.



## 5. Organisation, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Umsetzung der Maßnahmen entsprechend den Leitzielen erfordert eine gute Kommunikation, da neben den Mitarbeitern der Gemeinde auch die Bevölkerung etwas zum Naturschutz beitragen kann.

Ziel	Maßnahme
Verwaltung und Politik kennen die „Leitziele Naturschutz in Rankweil“.	Der Beschluss im Gemeindevorstand hat bereits stattgefunden.
In der Bevölkerung Bewusstsein zu den Naturwerten in Rankweil schaffen.	Kommunikation der Leitziele und des Maßnahmenplanes bezüglich „Naturschutz in der Gemeinde“ für die Bevölkerung in Form einer Präsentation.
Organisation für die Umsetzung der Leitziele bzw. des Maßnahmenplanes.	Maßnahmenplan wird einmal jährlich aktualisiert und die weitere Vorgehensweise wird besprochen.



Vorgehensweise	Zuständigkeit
Präsentation der Leitziele und des Maßnahmenplanes. Informationsunterlagen zur Verfügung stellen.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt
Termin und geeigneter Veranstaltungsort für Präsentation definieren. Broschüre erstellen und zum verteilen drucken lassen. Bewusstseinsbildende Veranstaltung in die Veranstaltungsreihe „natuRankweil“ aufnehmen.	Gruppe Bürgerservice – Umwelt
	Gruppe Bürgerservice – Umwelt

*Taten setzen*